


Die österreichischen Printmedien und ihre Eigentümer

 kontrast.at/medien-oesterreich/

June 8, 2018



K

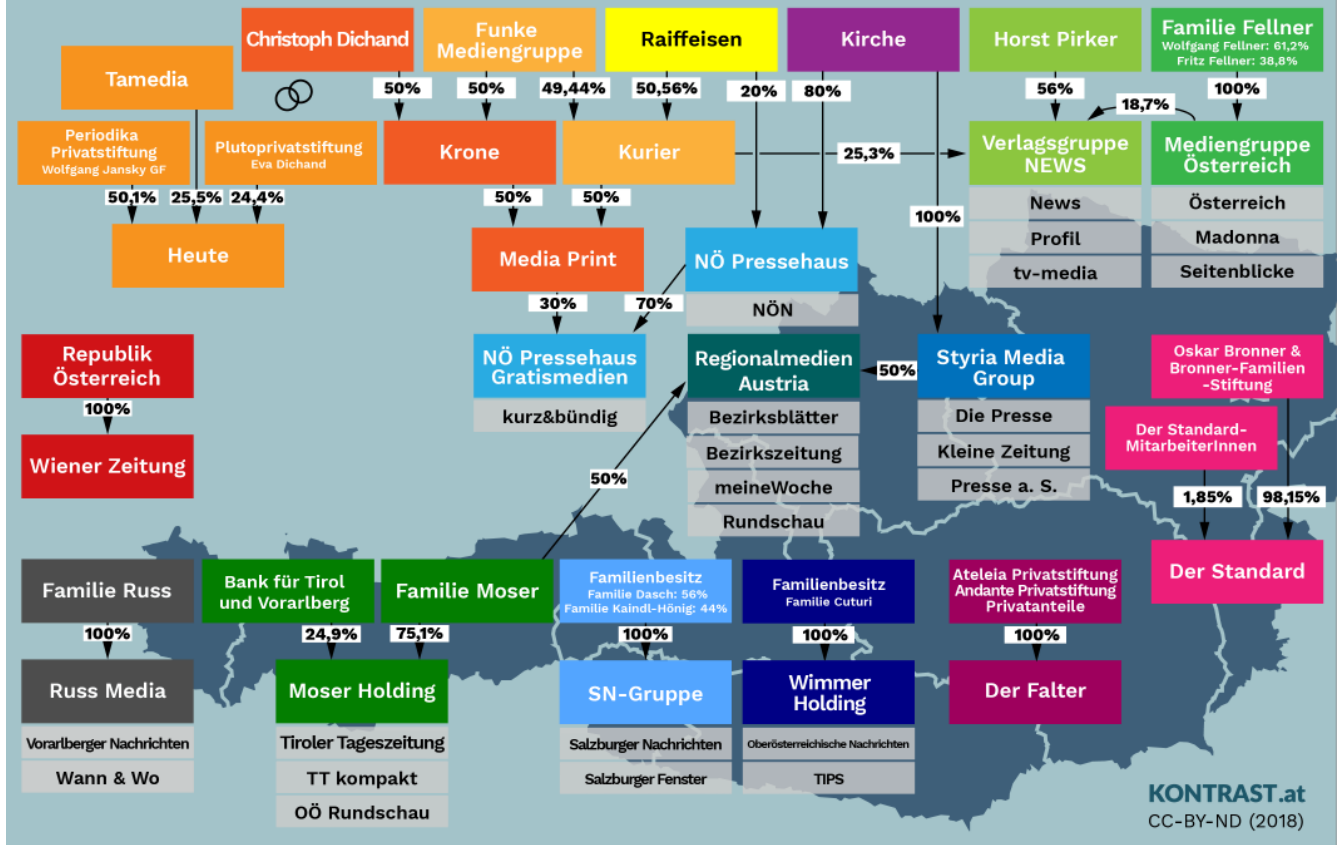
Von [Kontrast Redaktion](#)

Veröffentlicht am 8. Juni 2018 um 17:05 | [Dossier](#) | Lesezeit: 7 Minuten

Die Eigentümer-Struktur der Druck-Medien in Österreich zeigt vor allem eines: Raiffeisen, die katholische Kirche und einige wenige Familien besitzen den Großteil der hierzulande konsumierten Produkte.

Wieweit Eigentümer und deren Interessen den Inhalt von Medien mit bestimmen, bleibt an dieser Stelle offen. Es empfiehlt sich dazu die Lektüre Noam Chomskys „Die Konsensfabrik – Die politische Ökonomie der Massenmedien“.

Printmedien in Österreich



Die Raiffeisen-Medien und ihre Verbindungen

Raiffeisen ist die Hausbank der ÖVP, zwischen Raiffeisen und ÖVP gibt es nicht wenige Job-Wechsel. Und der Raiffeisen-Konzern ist auch ein gut vernetzter und starker Player am österreichischen Zeitungs-Markt. Er besitzt über 50 Prozent der Tageszeitung „Kurier“. Die restlichen 50 Prozent besitzt die „WAZ Ausland Holding GmbH“. Diese gehört wiederum zur Hälfte dem deutschen Zeitungs-Konzern „Funke Medien“. Die andere Hälfte gehört der SIGNA Gruppe und damit dem österreichischen Milliardär Rene Benko. Dieser gehört zum „inneren Kreis“ von Kanzler Sebastian Kurz und berät ihn beispielsweise in Wirtschaftsfragen.

Durch den Mediaprint verlag mit Kronen-Zeitung verbunden

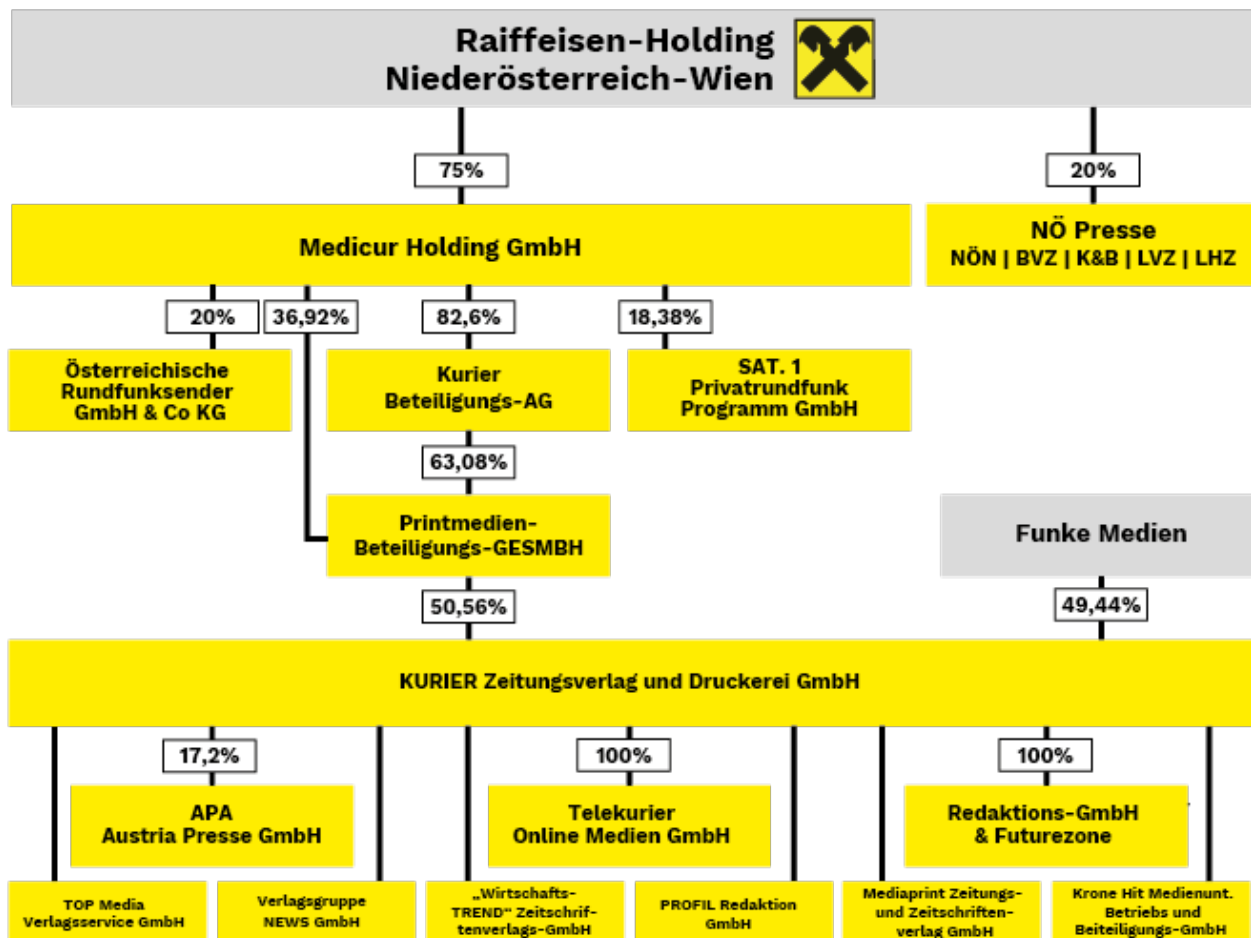
Die „WAZ Ausland Holding GmbH“, und damit die SIGNA und Rene Benko, haltet aber auch 49,44 Prozent an der „Kronen-Zeitung“. Die restlichen Anteile an Österreichs reichweitenstärkster Zeitung haltet Christoph Dichand. Die Kronen Zeitung und der Kurier besitzen wiederum je zur Hälfte den „Media-Print Verlag“, seines Zeichens der größte österreichische Zeitungs- und Zeitschriftenverlag.

Über Magazine mit den Fellners verbunden

Über Magazine sind wiederum die Familie Fellner (Medien-Gruppe Österreich) und die Raiffeisen verbunden. Beiden halten Anteile an der „Verlagsgruppe News“, die mit ihren Zeitschriften „Profil“, „Trend“, „Format“ und „News“ den österreichischen Magazin-Markt beherrscht. Doch der Raiffeisen-Konzern ist nicht nur mit den Fellners und der Krone

verbunden, sondern auch mit der katholischen Kirche.

Eine Liste aller Zeitungen und Zeitschriften-Titel mit Raiffeisen-Beteiligung findet ihr auf [Fisch+Fleisch](#) – „Das größte österreichische Medienhaus – Raiffeisen?“.



Es werden nur ausgewählte Tochtergesellschaften dargestellt, die teilweise über Zwischengesellschaften gehalten werden. Quelle: www.raiffeisen.at

Die Kirche und ihre Medienbeteiligungen

Die Bank mit dem Giebelkreuz und die Kirche haben sich nämlich beide in ein niederösterreichisches Leitmedium eingekauft – die „Niederösterreichischen Nachrichten“. Die NÖN hat in Niederösterreich eine Reichweite von 34,2 % und gehört zu 80 % dem Bistum und der Diözese St. Pölten. Die übrigen 20 % hält die Raiffeisenbank NÖ-Wien.

Das waren aber längst nicht alle Medienbeteiligungen der Kirche. Der Styria-Verlag ist zu 98,33 % im Eigentum der Katholischer Medien Verein Privatstiftung und ist der größte Regionalmedien-Konzern Österreichs. Die Kirche besitzt über diesen Verlag unter anderem Anteile an der online Plattform „willhaben.at“, die Tageszeitung „die Presse“, das Frauenmagazin „Wienerin“ und die „Kleine Zeitung“. Letztere ist mit etwa 45 % Reichweite in Kärnten und der Steiermark besonders einflussreich.

Der Standard

Neben der Tageszeitung „die Presse“ gilt der Standard als Qualitätszeitung. Dieser befindet sich zu 85,6 % im Besitz der Bronner Familien-Privatstiftung. Die restlichen Anteile halten Gründer und Herausgeber Oscar Bronner (12,6 %) und einzelne Mitarbeiter der Tageszeitung (1,8 %).

Wiener Zeitung

Eine dritte Qualitätszeitung, allerdings eine mit geringer Reichweite ist die Wiener Zeitung. Sie wurde 1703 gegründet und ist damit die älteste noch erscheinende Tageszeitung der Welt. Sie befindet sich zu 100 % im Eigentum der Republik Österreich. Der Staat ist es auch, der einen Vorschlag für einen Chefredakteur einbringt. Dieser gilt als bestellt, wenn sich die Redaktionsversammlung nicht mit zwei Drittel gegen den Kandidaten ausspricht.

Falter

Eine dem Standard ähnliche Leserstruktur hat die Wochenzeitung „Falter“. Der Falter gehört größtenteils Sigmar Schlager und dem Chefredakteur und Herausgeber Armin Thurnher. Die beiden halten über Stiftungen 74,98 % an der Wochenzeitung. Die übrigen Anteile besitzen Hannes Pflaum und Hans-Michel Piech zu je 12,51 %.

Boulevard fest in Hand von Dichands und Fellners

Österreichs Boulevard-Zeitungen befinden sich nahezu vollständig in der Hand von 2 Familien. Zuerst wäre da natürlich die Familie Dichand, sie besitzen gleich die zwei größten Tageszeitungen Österreichs: „Krone“ und „Heute“ – Heute-Herausgeberin Eva Dichand ist die Frau des Krone-Herausgebers Christoph Dichand.

Die zweite Medien-Familie, die genannt werden muss, sind die Fellner-Brüder Wolfgang und Helmut. Sie besitzen gemeinsam die „Mediengruppe Österreich“ und damit, neben der Gratis-Zeitung Österreich unter anderem, auch die online Portale „wetter.at“ und „oe24.at“.

Moser Holding mit Verbindung zur Raiffeisen

Im Westen Österreichs sind vor allem die „Vorarlberger-Nachrichten“ und die „Tiroler-Tageszeitung“ von Bedeutung. Die TT weist in Tirol gemeinsam mit ihrer gratis Version über 50 % Reichweite auf und steht im Besitz der Moser-Holding.

Moser-Medien besitzt auch die „Oberösterreichische Rundschau“. Die Zeitschrift ist gratis und geht wöchentlich an alle Haushalte und gilt als sehr ÖVP-linientreu. Dem entsprechend war die Raiffeisen Landesbank Oberösterreich zwischen 2009 und 2013 mit knapp 15 % an der Moser Holding beteiligt.

Russmedia – Familienclan mit guten Kontakten zur ÖVP

Noch bessere Reichweiten-Werte weisen die „Vorarlberger-Nachrichten“ (53,4 % in Vbg.) auf. Diese steht im Besitz von Russmedia, der Privatstiftung der Familie Russ. Die Familie hat ausgezeichnete Kontakte zur ÖVP. So war bis Jänner 2018 die Schwester des Verlegers Eugen Russ, Gabriele Nußbaumer, Vize-Landtagspräsidentin für die Volkspartei.¹

Das Red Bull Medienhaus von Didi Mateschitz

„Red Bull Media House“ ist eine Tochtergesellschaft der Red Bull GmbH. Das Unternehmen besitzt den TV-Sender ServusTV. Immerhin hat der Sender – [laut Wikipedia](#) – im Jahr 2017 einen Marktanteil von 2% in Österreich.

Zusätzlich werden folgende Zeitschriften von Red Bull Media House herausgegeben:

- The Red Bulletin (0,923 Mio. Leser)
- Servus (Verbreitete Auflage: 143.526 Exemplare)
- Terra Mater Magazin (0,133 Mio. Leser)
- Bergwelten (Verbreitete Auflage 95.947 Exemplare)
- Speed Week

(Zahlen: [Wikipedia](#))

Zusätzlich wurde von Mateschitz eine Privatstiftung mit dem Namen „Quo Vadis Veritas“ eingerichtet. Diese gründete das Unternehmen „Quo Vadis Veritas Redaktions GmbH (QV)“, welches das Online Magazin „[Addendum](#)“ herausbringt. Addendum macht auch eine wöchentliche TV-Sendung mit dem Namen „Im Kontext“. Diese wird bei ServusTV ausgestrahlt.

Außerdem produziert QV auch die ServusTV-Talksendung „Talk im Hangar-7“. ²

RMA Regionalmedien Austria

Regional-Medien Austria (RMA)

Laut eigener [Homepage](#) produziert die RMA österreichweit 127 lokale Zeitungen wie bz-Wiener Bezirkszeitung, Bezirksblätter Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Tirol, meine WOCHE Kärnten und Steiermark, Bezirksrundschau Oberösterreich, Regionalzeitungen Vorarlberg, acht Zeitungen der Kärntner Regionalmedien und den Grazer. Dazu kommen digitale Angebote wie meinbezirk.at, grazer.at usw.

Die RMA nennt sich selbst „österreichweit die Nummer 1 am Zeitungsmarkt. Wir sind der größte mediale Nahversorger und erreichen mehr als 3,696 Mio. Leserinnen und Leser“ (Zahlen aus 2017).

Heute

Die Mehrheit am HEUTE-Verlag halten die Stiftungen Periodika und Pluto mit insgesamt 74,5 Prozent. Im Sommer 2016 übernahm die Schweizer Mediengruppe Tamedia AG 25,5 Prozent der Geschäftsanteile der HEUTE-Herausgeberin Ultimate Media GmbH (AHVV Verlags GmbH).

Oberösterreichische Nachrichten

Eigentümer der OÖN sind die Nachfolger der Druckerei-Dynastie Wimmer. Rudolf Andreas Cuturi, Mitglied der Familie, ist aktuell Herausgeber. Er besitzt mit seinen 5 Söhnen und seiner Frau Daniela auch über verschiedene Stiftungskonstruktionen [100 % der Wimmer](#)

Holding. In deren Besitz sind wiederum die OÖN und die gratis Wochenzeitung Tips. Beide sind Leitmedien in Oberösterreich mit beachtlichen Reichweitenzahlen. Die Oberösterreichischen Nachrichten werden von 27,3 % und die Tips gar von 65,6 % der Bevölkerung im Land ob der Enns gelesen.

Salzburger Nachrichten

Medieninhaber ist die in Familienbesitz befindliche Salzburger Nachrichten Verlagsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, deren Eigentümer Herausgeber Max Dasch und die auch im Verlag tätige Trude Kaindl-Hönig sind.

APA

Eine der Hauptinformationsquellen für die oben genannten Zeitungen ist die Austria Presse Agentur (APA). Sie ist die nationale Nachrichtenagentur Österreichs. Sie ist genossenschaftlich organisiert. Genossenschafter sind 12 österreichische Tageszeitungen (alle großen bis auf Heute und Kronen-Zeitung) und der ORF. Wobei Letzterer die meisten Anteile, nämlich 46,5 %, hält. Als Nachrichtenagentur veröffentlicht sie vorgefertigte Meldungen, die von vielen Medien direkt übernommen werden. Damit beeinflusst sie die Berichterstattung wesentlich mit. Wie unter anderem Nachrichtenagenturen die Berichterstattung beeinflussen, hat Noam Chomsky in seinem Propagandamodell dargestellt.

Tageszeitungen in Österreich

Der Standard	5,3	389.000
Die Presse	4	296.000
Heute (GRATIS)	13,3	980.000
Kronen Zeitung	30,5	2.245.000
Kurier	7,6	559.000
Österreich (GRATIS)	7,8	576.000
Kleine Zeitung gesamt	11,6	853.000
Kleine Zeitung (Graz)	7,9	585.000
Kleine Zeitung (Klgft.)	3,6	268.000
OÖN-OÖ Nachrichten	4,8	355.000
SN-Salzburger Nachrichten	3,4	254.000
TT-Tiroler Tageszeitung	3,7	271.000
Kombi TT/TT Kompakt (KAUF/GRATIS)	3,8	283.000

Neue Vbg. Tageszeitung	0,5	40.000
VN-Vbg. Nachrichten	2,2	160.000
TOP Vorarlberg	2,4	176.000

Tageszeitungen am Wochenende

Der Standard (Samstag)	6,4	468.000
Die Presse (Sonntag)	4,6	342.000
Kronen Zeitung (Sonntag)	38,1	2.805.000
Kurier (Sonntag)	9,5	699.000
Österreich (Sonntag)	7,5	555.000
Kleine Zeitung gesamt (Sonntag)	12	884.000
Kleine Zeitung (Graz) (Sonntag)	8,3	614.000
Kleine Zeitung (Klgft.) (Sonntag)	3,7	270.000
OÖN-OÖ Nachrichten (Samstag)	5,7	421.000
SN-Salzburger Nachrichten (Samstag)	4,1	299.000
TT-Tiroler Tageszeitung (Sonntag)	4	291.000
Neue Vbg. Tageszeitung ("Neue am Sonntag")	1	73.000
VN-Vbg. Nachrichten (Samstag)	2,4	175.000

Kollaborativer Journalismus

Liebe LeserInnen!

Dir fehlt was? Poste unterhalb dieses Artikels weitere Informationen zum Thema. Brauchbare Inhalte mit Quellenangabe bauen wir – mit Verweis auf den jeweiligen LeserInnen-Kommentar – in den Text ein. Alternativ könnt ihr uns auch ein [Mail schicken!](#)

Mehr zum Thema

Wir recherchieren und überprüfen die Inhalte und Fakten in unseren Beiträgen. Du hast trotzdem einen Fehler entdeckt? Oder Anregungen und Ergänzungen? [Bitte schick uns eine Nachricht.](#)

KONTRAST.at

Wir recherchieren und überprüfen die Inhalte und Fakten in unseren Beiträgen. Du hast trotzdem einen Fehler entdeckt? [Bitte schick uns eine Nachricht.](#)